



Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (v. l.), Andreas Knoblauch-Flach (Projekträger) sowie Landrat Friedhelm Spieker mit dem Förderbescheid. | © Alexander Graßhoff

Kreis Höxter

## Dörfer im Kreis Höxter erhalten Förderung für digitale Zukunft

30 Ortschaften können sich für das Projekt "Dorf Zukunft Digital" bewerben



Alexander Graßhoff  
-07.10.2019 | Stand 07.10.2019, 18:16 Uhr

Vörden/Kreis Höxter. "Da schwirrt einem ja der Kopf, was im Kreis Höxter so alles passiert. Hier wird die Digitalisierung sehr gezielt, strategisch und planvoll angegangen" - Mit diesen Worten hat Marianne Thomann-Stahl (FDP), Präsidentin des Regierungsbezirks Detmold, den digital ambitionierten Kreis Höxter gelobt und im Haus des Gastes in Vörden einen Förderbescheid über eine Summe von 223.000 Euro für das Leader-Projekt "Dorf Zukunft Digital" überreicht. Zusammen mit einer Zugabe des Kreises in Höhe von 120.000 Euro soll das Geld genutzt werden, um die Digitalisierung in den Dörfern weiter voran zu bringen.

In dem neuen Projekt sollen 30 Dörfer aus dem Kreis Höxter über einen Zeitraum von drei Jahren digitale Anwendungen erproben und ihre Dorfentwicklung mit digitalen Werkzeugen gestalten. Außerdem soll es den Dörfern im Kreis Höxter ermöglicht werden, sich mit 120 digitalen Modellregionen bundesweit zu vernetzen. Den teilnehmenden Dörfern wird eine digitale Dorf-Plattform zur Verfügung gestellt, die sie erproben und mit Hilfe spezieller Trainings selbst gestalten können. Hinzu kommt eine Lern- und Medienecke, die an zentraler Stelle - zum Beispiel in einem Dorfgemeinschaftshaus - eingerichtet werden soll, um den Bürgern digitale Kompetenzen zu vermitteln. Außerdem werden in jedem Dorf zwei sogenannte Digital-Lotsen ausgebildet, die eine Schlüsselposition bei der Vernetzung von Kommune und Kreis übernehmen sollen.

## Digitalisierung als Teil der Alltagskultur

Alle Verantwortlichen betonten die Wichtigkeit der Digitalisierung. So unterstrich Andreas Knoblauch-Flach, Projektträger und Leiter des VHS-Zweckverbunds Diemel-Egge-Weser, dass die Digitalisierung Teil der Alltagskultur sei und vermittelt darüber an das Profil des Kulturlandes Kreis Höxter angeschlossen werden könne.

"Durch Projekte wie Smart Country Side oder Dorf.Zukunft.Digital können wir Scheinriesen wie Google oder Amazon etwas entgegenhalten", betonte Kreisheimatpfleger Hans-Werner Gorzolka und machte deutlich, dass es sich bei der Digitalisierung um einen "unumkehrbaren Megatrend" handle. Landrat Friedhelm Spieker bezeichnete die Digitalisierung nicht als "Ziel, sondern als Mittel um bestimmte Ziele zu erreichen." Die Digitalisierung stehe im Zentrum einer sich rasend schnell entwickelnden Gesellschaft.

Laut Projektleiterin Heidrun Wuttke haben für das neue Projekt bisher 14 Ortschaften sicher zugesagt, die auch schon an dem Projekt SCS teilgenommen hatten. Zusagen kamen bisher aus Ovenhausen, Wehrden, Rösebeck, Eversen, Merlsheim, Sandebeck, Amelunxen, Erkeln, Bökendorf, Löwen, Fölsen, Himmighausen, Vörden sowie Großen- und Kleinenbreden, die als eine Ortschaft gezählt werden. Außerdem haben bereits zehn weitere Dörfer ihr Interesse an einer Projektteilnahme bekundet. "Interessierte Dörfer haben noch bis zum 25. Oktober Zeit sich zu bewerben. Sinnvoll wäre es, wenn die Dörfer in einem Leitbild zusammenfassen, wie sie sich ihre digitale Zukunft vorstellen", sagte Wuttke. Ein weiterer Bericht zum Thema folgt.

## Ein umfassender Plan

Das Projekt "Dorf Zukunft Digital" ist der dritte Teil eines sechs Schritte umfassenden Plans, den Kreis Höxter fit für die digitale Zukunft zu machen. Den Startpunkt bildete das Projekt "Smart Country Side" (SCS), im Zuge dessen von 2016 bis 2019 unter anderem 140 Digital-Experten aus 16 Dörfern im Kreis Höxter mit einem Lernaufwand von je 80 Stunden ausgebildet wurden. Diese sollen andere Bürger ehrenamtlich in digitalen Belangen schulen und entsprechende Projekte umsetzen. Von 2018 bis 2019 wurde in einem zweiten Schritt für alle Dörfer eine Breitbandversorgung von 50/Mbit eingerichtet. Um die Kooperation von Haupt- und Ehrenamt zu verbessern soll als vierter Schritt (konzeptionell nach dem Projekt Dorf.Zukunft.Digital) Anfang 2020 die Agentur "Ehrenamt 4.0" an den Start gehen.

Den Abschluss bilden die Fertigstellung der Digitalisierungsstrategie bis Mitte 2020 sowie die Bewerbung beim Modellvorhaben "Smarte LandRegionen" beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in den Folgejahren.

Das Projekt SCS wird am 16. Oktober in der Bürgerhalle in Brakelsiek feierlich abgeschlossen. Als Teil der öffentlichen Veranstaltung soll ab 17 Uhr auch Bilanz gezogen werden.



### Links zum Thema

Was hinter dem Projekt "Smart Country Side" steckt

Dorfbewohner im Kreis Höxter werden Digital-Experten